

Hölderlin, Friedrich: Die Tage gehn vorbei mit sanfter Lüfte Rauschen (1806)

- 1 Die Tage gehn vorbei mit sanfter Lüfte Rauschen,
- 2 Wenn mit der Wolke sie der Felder Pracht vertauschen,
- 3 Des Tales Ende trifft der Berge Dämmerungen,
- 4 Dort, wo des Stromes Wellen sich hinabgeschlungen.

- 5 Der Wälder Schatten sieht umhergebreitet,
- 6 Wo auch der Bach entfernt hinuntergleitet,
- 7 Und sichtbar ist der Ferne Bild in Stunden,
- 8 Wenn sich der Mensch zu diesem Sinn gefunden.

(Textopus: Die Tage gehn vorbei mit sanfter Lüfte Rauschen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poetry/holderlin/die-tage-gehn-vorbei-mit-sanfter-luften-rauschen>)